



Lebenswert & Attraktiv

JUNGSTÖRCHE

Auf dem Mitwitzer Wasserschloss residieren drei Jungstörche mit ihren Eltern. Die Freude darüber ist groß. Es ist seit Jahrzehnten der erste Storchennachwuchs im Kronacher Landkreis.

BAUPROJEKT

Von langer Hand geplant. Jetzt geht es endlich los, das Bauprojekt an der Fischer-Brache. Der Ortseingang im Südwesten von Mitwitz wird attraktiv gestaltet.

Fortsetzung auf Seite 2

Ausgabe Juli 2021

AUS DEM INHALT

Nachgefragt

Ein Jahr Bürgermeister Oliver Plewa

Für unsere Kinder

Wie weit sind Kinderhort und Kinderkrippe fortgeschritten?

Was wird denn da gebaut?

Die „Fischer-Brache“, Pächtershof und weitere Baustellen im Markt Mitwitz

Urlaubszeit im Steinachtal

Wandern rund um Mitwitz und zu seinen Sehenswürdigkeiten

Mitwitzer Dorfmarkt

Was sagen die Besucher zum Mitwitzer Dorfmarkt?



INFORMATIONEN
AUS DEM RATHAUS

FISCHER-BRACHE

Willkommen in Mitwitz, willkommen im Frankenwald

Mitwitz, das Tor zum Frankenwald, erhält endlich einen repräsentablen Ortseingang im Südwesten und damit ein standesgemäßes Foyer zur Touristenattraktion Wasserschloss. Das Areal bildet den optischen Brückenschlag über die Föritz und die Schlossallee zum Renaissance-Schloss und wertet damit das komplette Umfeld auf. 80% der Kosten von insgesamt ca. 1,5 Millionen Euro werden aus dem Topf der Städtebauförderung der Regierung von Oberfranken bestritten.

Der Spatenstich fand am 18. Juni 2021 statt. „Heute ist der Auftakt zur Entwicklung des Wasserschlosses. Hand in Hand mit dem Landkreis Kronach rücken wir unser Wahrzeichen ins rechte Licht“, sagte Oliver Plewa. Landrat Klaus Löffler hob die Bedeutung für den ganzen Landkreis hervor.

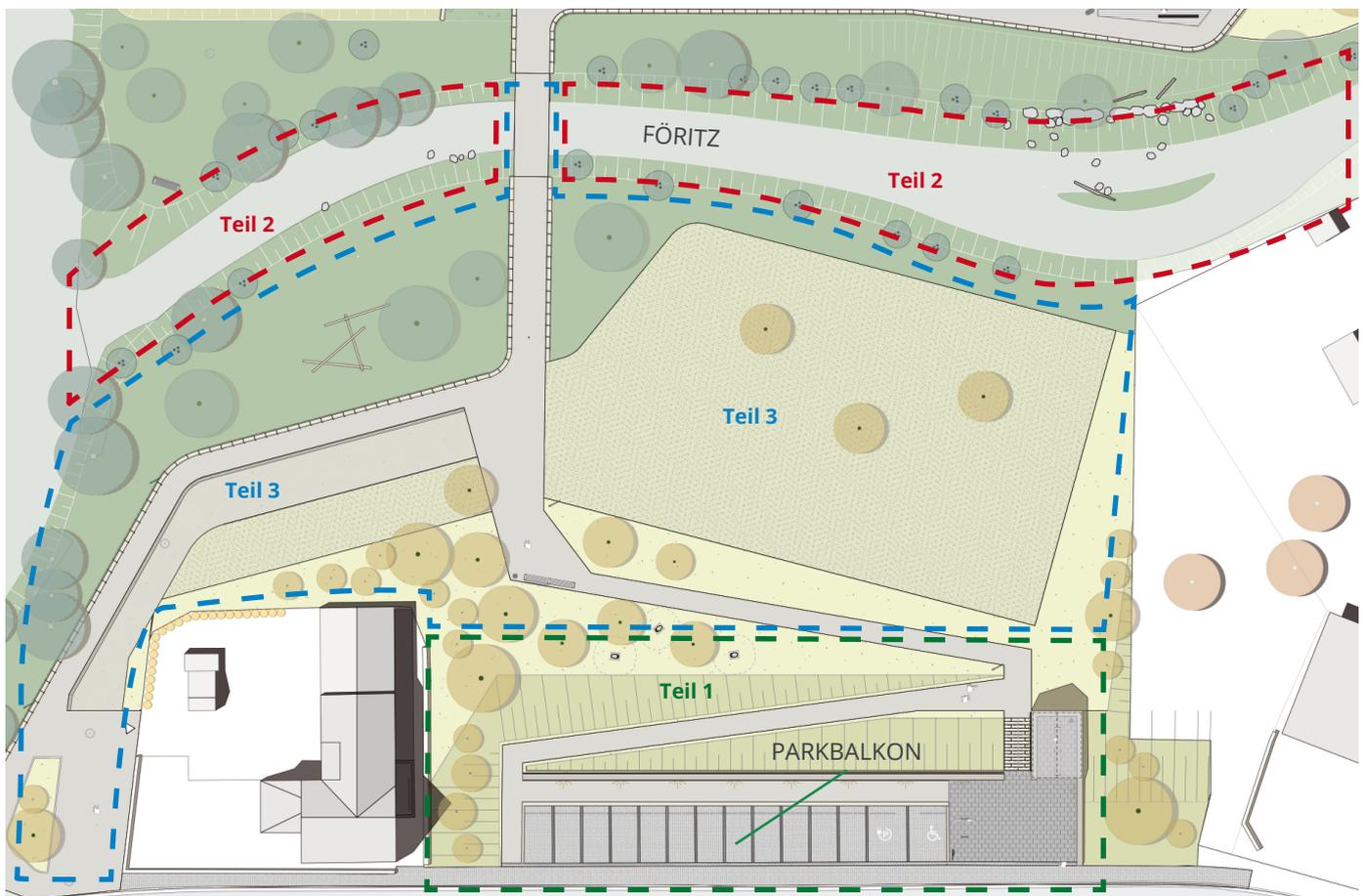
„Zukunftsprojekte wie dieses sind in unserer DNA enthalten. Perspektiven zu entwickeln verbindet uns und treibt uns an.“

Klaus Löffler

Den Planungsprozess leitete Altbürgermeister Hans-Peter Laschka vor über 10 Jahren ein. Er freut sich, dass das Projekt von Gemeinderat und Bürgermeister „vehement weitergeführt wird.“ Auf die Bürgerinnen und Bürger wird einiges zukommen, deshalb appelliert Plewa: „Es wird staubig, dreckig und laut, es wird zu Behinderungen kommen und an unseren Nerven zehren, aber es wird sich lohnen.“ (njm)

Bauabschnitt 1 besteht aus drei Teilprojekten

- Teil 1:** Bau eines Parkbalkons und eines Willkommenshäuschens mit Informationen für Besucher
Bauzeit: Juni 2021 bis Ende 2021
- Teil 2:** Ufergestaltung und Renaturierung der Föritz
Bauzeit: Winter 2021/2022
- Teil 3:** Schotterrasen zwischen Parkbalkon und Föritz als temporäre Parkfläche, Zusammenlegung des Radwegs und des Fußwegs über eine neue Brücke
Bauzeit: Frühjahr 2022 bis Ende 2022



NACHGEFRAGT

Ein Jahr Bürgermeister Oliver Plewa

Vor gut einem Jahr zog Oliver Plewa als Bürgermeister ins Mitwitzer Rathaus, vor sich eine anspruchsvolle Agenda und eine Pandemie, die noch immer nicht bewältigt ist. Wie geht es ihm nach einem Jahr im Rathaus?

Wie laufen die Projekte?

Meine Orientierung ist das Wahlprogramm, daran hängele ich mich entlang. Einiges von dem, was wir uns vorgenommen haben ist umgesetzt und bereits sichtbar, anderes braucht noch Zeit. Wer wissen will, wo wir stehen, sollte am besten regelmäßig diese Bürgerinformation lesen.

Wie haben Sie sich im Rathaus eingelebt?

Ich habe mich von Anfang an fast wie zuhause gefühlt, das hat sich noch verstärkt, jetzt fühle ich mich hier ganz zu Hause (lacht). Ich bin sehr dankbar für mein Team, das motiviert und unerschrocken mit mir ins eiskalte Wasser gesprungen ist.

Klingt ungemütlich.

Wir haben uns längst warm gelaufen! Die Personalsituation war angespannt. Zwei von acht Stellen krankheitsbedingt nicht besetzt - da musste munter durchgewechselt werden, was für den einen oder die andere auch eine Chance bot. Über die Flexibilität und den Einsatzwillen des Teams habe ich mich sehr gefreut. Geschäftsstellenleiter Stephan Urban und ich arbeiten sehr gut zusammen, ich kann mich auf ihn immer voll verlassen.

Wie hat sich Corona auf den Neueinstieg als Bürgermeister ausgewirkt?

Einerseits hatten wir Zeit, uns eingehend mit den Projekten zu beschäftigen, andererseits fehlte der persönliche Kontakt. Normalerweise sieht man sich auf Geburtstagen und Festen und bekommt da auch ehrliche Rückmeldungen. An dieser Stelle möchte ich mich einmal ausdrücklich bei allen bedanken für ihre Geduld, ihr Verständnis und ihre Solidarität.

Funktioniert die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat?

Ich habe mich von Anfang an sehr darum bemüht, Transparenz bei den Themen zu schaffen, damit wir Entscheidungen fundiert treffen können. Wir diskutieren, aber viele Meinungen erweitern die Perspektive. Der Gemeinderat zieht an einem Strang.

Politische Arbeit passiert am wenigsten am Schreibtisch...

... es sei denn, man sitzt am Telefon. Kommunikation und Absprachen sind enorm wichtig. Wenn ich mit meinen Ansprechpartnern von der Regierung von Oberfranken in Bayreuth spreche, um auszuloten, wie sie ein Vorhaben unterstützen, dafür dann bei meinen Mitstreitern werbe, das macht mir alles Spaß. Es ist herausfordernd, aber das spornt mich an.

Was motiviert Sie noch?

Die Gestaltungsmöglichkeiten, die ich hier habe. Öffentliche Projekte brauchen oft ihre Zeit, aber mit den richtigen Ideen, dem passenden Umfeld und einer tollen Mannschaft gelingt sehr viel. (njm)

GRÜßWORT

Liebe Mitwitzer Mitbürgerinnen und Mitbürger,

vielleicht fällt Ihnen beim Durchblättern dieses Heftes auf, dass wir zur Zeit einiges unternehmen, um die Attraktivität unserer Gemeinde zu stärken. In erster Linie für alle, die hier leben. An der „Kronacher Straße“ entwickelt sich ein neuer Ortsmittelpunkt. Mitwitz macht wieder von seinem Marktrecht Gebrauch, der regionale Dorfmarkt zieht viele Kunden an. Wie der Platz weiterentwickelt wird, lesen Sie auf der nächsten Seite. Ich bin schon gespannt, wie das Konzept bei Ihnen ankommt.

Mitwitz ist einer der touristischen Hotspots im Frankenthal. Demnächst empfangen wir Besucher am südwestlichen Ortseingang mit einem Parkbalkon und einem Besucherhäuschen. Der Spatenstich zur Großbaustelle ist vollzogen!

Seit der Pandemie, die uns leider immer noch begleitet, steht Urlaub im eigenen Land hoch im Kurs. Geschäfte, Gastronomie und Beherbergungsstätten dürfen wieder Gäste empfangen. Spazieren gehen, wandern und Rad fahren liegen im Trend. Unser Fremdenverkehrsverein hat deshalb unser attraktives Wanderwegenetz übersichtlich zusammengestellt. Trennen Sie die Karte einfach aus der Mitte dieser Broschüre heraus und planen Sie Ihre Ausflüge zu vielen kulinarischen und kulturellen Zielen in unseren spektakulären Naturkulissen.

Genießen Sie den Sommer und die Lebenslust, die nach den langen, kalten und dunklen Monaten nun wieder durchbricht. Die Pandemie ist noch nicht vorbei, wir werden weiterhin geduldig und achtsam sein müssen, aber vieles ist wieder möglich. Das sollten wir nutzen!

Ihr Oliver Plewa



IMPRESSUM

Herausgeber:	Markt Mitwitz · Coburger Straße 14 · 96268 Mitwitz
Inhaltlich Verantwortlicher:	1. Bürgermeister Oliver Plewa
Texte:	Nicole Julien-Mann, Isabel Schneider, Anna Schardt, Claudia Schwämmlein, Ralf Heidelberg
Fotos:	Kristin Beck, Savas Ari, Oliver Plewa, Claudia Schwämmlein, Margarete Mittmann, Ralf Heidelberg
Gestaltung:	cooperate-media, Ralf Heidelberg, Mitwitz

Nachdruck und Vervielfältigung, insbesondere Kopien, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

EIN NEUES HERZ

Noch klafft eine Lücke in der Häuserzeile entlang der Kronacher Straße, aber schon bald könnte hier ein neuer Ortskern entstehen, das neue „Herz von Mitwitz“

Alle zwei Wochen schlägt es schon kräftig, wenn der Dorfmarkt stattfindet. Das Gestaltungskonzept des Architekturbüros Freiraumpioniere aus Weimar könnte den Puls deutlich erhöhen. Der Gemeinderat erteilte in seiner letzten Sitzung einstimmig den Auftrag, den Vorentwurf der Architekten in der Feinplanung zu konkretisieren.

„Wichtig ist uns, dass der Platz multifunktional genutzt werden kann, barrierefrei zugänglich ist und somit ein Treffpunkt für alle Bürgerinnen und Bürger werden kann“

Oliver Plewa

Blickfang des Entwurfs ist die offene Markthalle aus Holz mit einem Dach aus Schiefer. Die Architektur wirkt leicht, modern und dynamisch. Die Baumaterialien stellen den Bezug zur Region genauso her wie zum unmittelbaren Umfeld, der Arztpraxis mit der Holzfassade und den schieferverkleideten Häusern.

Flohmärkte könnten hier stattfinden oder Kirchweihveranstaltungen, es könnte gefeiert, musiziert und getanzt werden. Direkt an der Bushaltestelle gelegen schützt die Halle Wartende vor Sonne und Regen. Der Platz im Außenbereich mit Bänken unter Bäumen lädt zum Verweilen ein.

Was die Umsetzung kosten wird, ergibt sich aus der Feinplanung. Bürgermeister Plewa ist optimistisch, dass ein Groß-

teil der Finanzierung über die Städtebauförderung abgefangen wird. Außerdem sieht er weiteres Einsparungspotenzial: **„Wir denken an ein partizipatives Projekt, bei dem sich Vereine und Bürger aktiv beteiligen. Wir wollen Holz aus unserem Wald schlagen und die einzelnen Module selbst anfertigen.“**

Demnächst findet eine Informationsveranstaltung über die Neugestaltung des Platzes an Ort und Stelle statt. Dazu wird eine separate Einladung ergehen. (njm)



So könnte die multifunktionale Markthalle aussehen.

MITWITZ HAT EINEN DORFMARKT

Jeder Markt ist wie ein kleines Fest – eine Abwechslung zum Alltag. Hier gibt es frische Waren, frische Luft, kompetente Beratung durch die Händler und nicht zuletzt ein Schwätzchen mit Freunden und Bekannten

Der Mitwitzer Dorfmarkt in der Ortsmitte wird von den Bürgern gut angenommen. Auf dem Platz herrscht an den Markttagen ein reges Treiben. Die Kunden schätzen die vielen Vorteile: Hier bezahlt man die Ware beim Händler oder Produzenten, der seinen Gewinn in die Region investiert, weil er hier lebt und arbeitet. Mit einem Einkauf auf dem Dorfmarkt steuert jeder aktiv gegen den Verpackungswahn an. Woher kommt die Ware, welche Qualität hat das Produkt – auf dem Markt fragt man die, die es wissen und bekommt genaue Auskunft. Der Mitwitzer Dorfmarkt soll sich als feste Größe im Einkaufsangebot etablieren, das Gemeindeleben bereichern und die Lebensqualität im Ort steigern.

Lassen Sie sich an jedem zweiten und vierten Donnerstag im Monat von den kulinarischen Genüssen verführen, bummeln Sie von Stand zu Stand und genießen Sie die Möglichkeiten für Gespräche. (cs)



Bärbel Peetz, Mitwitz

Wenn es sowas vor Ort gibt, da geht man doch hin! Außerdem trifft man Leute, die man schon länger nicht mehr gesehen hat.



Jürgen Mäder, Mitwitz

Die Regionalität ist für mich das Wichtigste. Das möchte ich gerne unterstützen.



Ulrike & Alexander Thron, Hof - Steinach

Der Termin ist gut, denn da hat auch der Galettes-Stand geöffnet. Wir mögen die regionalen Produkte, die zentrale Lage und dass man Leute trifft, die man länger nicht gesehen hat.



Susanne Bauersachs, Hassenberg

Dieser Markt auf dem angenehmen und zentralen Platz ist eine super Idee! Ich bin hier, weil ich die regionalen Produkte kennen lernen wollte.



Stanislaw Kunze, Pressig

Ich kaufe viele regionale Bio-Produkte und hier werde ich fündig.



Traudel Mäder, Neundorf

Mir gefällt der Aufbau des Marktes, das Angebot und die regionalen Produkte. Deshalb kaufe ich hier ein.



Wibke Sachs, Mitwitz

Es ist sehr schön, dass es diesen Markt mit seinen vielen leckeren und vor allem regionalen Sachen gibt. An jedem Stand hab ich etwas gefunden, was ich gebraucht habe.



Michael Schardt, Mitwitz

Regionale Produkte mit kurzen Lieferketten und keine industriell hergestellten Lebensmittel. So unterstütze ich gerne die heimische Wirtschaft.

TERMINE

22. Juli | 12. August | 26. August | 9. September | 23. September
14. Oktober | 28. Oktober | 11. November | 25. November
9. Dezember | 23. Dezember



URLAUBS(WANDER-)ZEIT IM STEINACHTAL

Wandern rund um Mitwitz

Genießen Sie den Streifzug durch weitläufige Nadelwälder, an Feldrainen vorbei zu kleinen Weihern und glucksenden Bächen. Lassen Sie sich nicht drängen. Im Tal der Steinach, inmitten klarer Mittelgebirgsluft, findet der Körper und der Geist was er dringend braucht – Ruhe und Erholung.

Wasserschloss Mitwitz

Das Wahrzeichen von Mitwitz ist nunmehr über 750 Jahre alt. Im Jahre 1266, als Mitwitz erstmals urkundlich erwähnt wird, gehörte es den Herren von Schaumberg, später (ab 1425) den Herren von Rosenau, die es 1575 an die Herren von Würzburg verkauften. 1922 ging das untere Schloss an die Familie von Cramer-Klett über. Heute gehört das Wasserschloss dem Landkreis Kronach. Die Schlossführerinnen freuen sich auf Ihren Besuch!

Steinerne Löwe

Wenn man Mitwitz in Richtung Coburg verlässt, dann trifft man etwa 200 Meter nach dem Ortsausgang links oben am Berg einen Löwen. Er ist aus Sandstein gehauen und thront schon seit 1907 zum Gedenken an Baronin Annie von Würzburg am Mitwitzer Berg.

Staanerna Männla

Unweit von Häusles befinden sich am Waldrand schon seit undenklichen Zeiten die „Staanerna Männla“. Ob der Platz – es ist nicht der ursprüngliche Platz – wegen einiger in unmittelbarer Nähe vorhandener Grenzsteine mit dem Wappen der Familie von Würzburg so heißt, oder wegen der drei „Männchen“, ist nicht bekannt.

Wolf die Mad

Eine junge Magd soll der Sage nach hier vor langer Zeit, auf dem Heimweg von der Spinnstube in Häusles nach Schmölz, von Wölfen überfallen worden sein. Zum Gedenken wurde ein Kreuzstein aufgestellt.

Reginasee

Der ruhige Waldsee liegt inmitten eines Naturschutzgebietes und unweit des „Grünen Bandes“. Hier leben zahllose Insekten und Wasservögel – unter anderem der seltene Zwergtaucher. Fernglas nicht vergessen!

Heunischenburg

Die Heunischenburg ist eine steinerne Befestigung der späten Urnenfelderzeit zwischen Burgstall und Gehülz. Mit ihrer Blütezeit im 9. Jahrhundert v. Chr. handelt es sich um die älteste aus Stein gebaute Befestigungsanlage nördlich der Alpen, die heute bekannt und archäologisch untersucht ist. (rh)





Rundwanderwege

Start und Ziel: Wasserschloss Mitwitz

KC 31 6 km

Häusles-Weg

Steinerne Löwe - Mitwitzer Berg - Häusles - Feick's Teich - Burgstaller Weg - Oberes Schloss

KC 32 8 km

Klausenquellen-Weg

Steinach - Hassenberg (Berg) - Klausenquelle - Gestungshausen - Steinach

KC 33 11 km

Bächleiner Weg

Neundorf - Schnitzerswüstung - Reginasee - Bächlein - Neubau - Feick's Teich - Oberes Schloss

KC 34 25 km

Mitwitzer Runde

Breitensee - Schnitzerswüstung - Reginasee - Bächlein - Neubau - Häusles - Rotberg - Leutendorf - Lochleithen - Hof - Steinach

9 22 km

Heunischenburg-Weg

Oberes Schloss - Häusles - Gehülz - Heunischenburg - Kaltenbrunn - Bächlein - Breitensee

14 km

Franconwald-Steigla „Wasserschloss-Runde“

Breitensee - Neundorf - Bächlein - Kaltenbrunn - Häusles - Mitwitz

Kirchen-Wanderweg

17 km

Mitwitz - Steinach - Hassenberg - Gestungshausen - Lochleithen - Schneckenlohe - Leutendorf - Häusles - Mitwitz

Dieser Weg besitzt keine durchgehende Beschilderung und verläuft hauptsächlich auf den Wanderwegen KC 32 und KC 34.

Einkehrmöglichkeiten

- Hotel-Gasthof „Wasserschloß“, Mitwitz
- Gasthaus „Zum Steinernen Löwen“, Mitwitz
- Steinacher Schmankerlstübla
- Berghaus Mitwitz, Lochleithen
- Schäferstube, Häusles
- Waldhotel Bächlein
- Zur Bier Anna
- Hüefier Wirt

GUTSCHEIN

Gegen Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie
1 € Ermäßigung auf eine Schlossführung
 im Wasserschloss Mitwitz.
 Führungszeiten:
 Samstag: 14:30 Uhr
 Sonn- und Feiertag: 11 & 14 Uhr
 Di: 11 Uhr | Do: 14 Uhr
 (nur Juni/Juli/August)

VORGESTELLT: PERSONAL

TEAM „SCHULVERBAND“

Was wäre eine Schule ohne Hausmeister und Personal, das sich um die Pflege und Sauberhaltung der Räumlichkeiten kümmert?

Der Aufgabenbereich von **Hausmeister Markus Limmer** ist äußerst vielfältig, er übernimmt diverse Wartungs- und Reparaturaufgaben, führt die technische Kontrolle und Bedienung von zentralen Anlagen wie Heizung, Alarmsystem etc. aus und kümmert sich um saisonale Hausmeisteraufgaben, wie den Winterdienst. Er kontrolliert und stellt die Funktionsfähigkeit der Eingangstüren und Fahrstühle sicher und er betreut die Außenanlagen.

Regine Kreßler und **Karola Stier** pflegen und reinigen alle Innenräume. Ihnen ist es zu verdanken, dass Schüler und Lehrer jeden Morgen saubere Klassenzimmer vorfinden.

Das Team der Grundschule Mitwitz ist in der glücklichen Lage, zwei „Bufdis“ unterstützend an der Seite zu haben. **Marius Mühlherr** und **Laura Lieb** leisten im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes ein soziales Jahr in der Grundschule Mitwitz ab und bereichern die Schulfamilie noch bis Ende August durch ihre Einsatzbereitschaft und Kreativität. (is)

TEAM „RAUMPFLEGE“

Dass das Rathaus, die Räume des Bauhofes und der Abwasseranlage sowie aller anderen gemeindlichen Gebäude schön sauber und gepflegt aussehen, dafür sorgen unsere Reinigungskräfte **Petra Renner** und **Sabine Vierneusel**.



V.l.n.r.: Petra Renner, Sabine Vierneusel



V.l.n.r.: Marius Mühlherr, Laura Lieb, Markus Limmer, Regine Kreßler, Karola Stier

WIR SIND FÜR SIE DA

Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Mitwitz

Coburger Straße 14
96268 Mitwitz

Telefon: 09266 / 99 06-0
E-Mail: poststelle@vgem-mitwitz.de
Internet: www.mitwitz.de

Montag - Freitag: 8:00 bis 12:00 Uhr | Mittwoch (zusätzlich): 13:30 bis 18:00 Uhr

Bauhof Mitwitz

Telefon: 09266 / 65 50

Wasserversorgung Mitwitz

Telefon: 09266 / 99 16 72

Abwasserverband Steinachtal

Telefon: 09266 / 99 28 68

VERKEHRSBERUHIGUNGSMÄßNAHMEN

Verkehrssicherheit im Gemeindegebiet

Die Verkehrssicherheit im Gemeindegebiet ist Bürgermeister Oliver Plewa ein wichtiges Anliegen.

Es hat daher eine überörtliche Verkehrsschau mit Vertretern der unteren Verkehrsbehörde, des Staatlichen Bauamts und der Polizeiinspektion Kronach stattgefunden. Im Fokus lag die Begutachtung von Gefahrenstellen, um darauf aufbauend Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung bzw. Geschwindigkeitsreduzierung zu ergreifen.

In Steinach a.d. Steinach wurden diese bereits umgesetzt. So gilt im Bereich der S-Kurve an der Einmündung der Ortsverbindungsstraße Richtung Mitwitz eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. **„Gerade der Bereich der Kreisstraße vom Betrieb der Firma Weiss bis zur ehemaligen Zahnarztpraxis Pechtold ist sehr unübersichtlich. Es galt diese Gefahrensituation für Fußgänger, Fahrradfahrer und insbesondere Schulkinder zu entschärfen“**, begründet Thomas Kotschenreuther von der unteren Verkehrsbehörde des Landratsamtes Kronach diese Maßnahme. Geplant ist außerdem eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit in der Ortsdurchfahrt von Mitwitz.

„In der Ortsmitte befinden sich die Arztpraxis, Gastwirtschaften und zahlreiche Geschäfte. Gerade die Überquerungssituation ist ein Risikofaktor und bedarf einer Klärung.“

Dr. Matthias Rudolph

„Bedauerlicherweise sind die Hürden sehr hoch, sodass nicht an allen von uns eingestuften Gefahrenstellen Geschwindigkeitsreduzierungen umsetzbar sein werden. Die Polizeiinspektion hat hierzu geäußert, dass diese Maßnahmen nur zu rechtfertigen seien, wenn hier - objektiv betrachtet - eine Gefahr für Leib und Leben gegeben ist. Grundsätzlich ist es immer problematisch, in die Rechte der Verkehrsteilnehmer einzugreifen“, fügt der Rathauschef hinzu.

„Trotzdem haben wir uns entschieden, Geschwindigkeitsmessungen sowohl in Burgstall, Schwärzdorf und Horb a.d. Steinach für die Dauer von jeweils vier Wochen durchzuführen“, so Plewa weiter. „Diese Messungen werden anschließend ausgewertet. Wenn wir feststellen, dass die Geschwindigkeiten maßgeblich überschritten wurden, leiten wir entsprechende Maßnahmen ein.“ (is)



WARUM STÄDTEBAULICHE QUARTIERSPLANUNG?

Im erweiterten Bereich um das Schulgelände in der Thüringer Straße treffen viele Interessensgruppen aufeinander - und ...

Busse, die lebhaft Schüler absetzen, Eltern, Lehrer und Anwohner auf der Suche nach Parkplätzen vor der Montessori-Schule, der Grundschule oder vor dem eigenen Haus - in Stoßzeiten geht es in dem sonst ruhigen Wohngebiet äußerst turbulent zu. Deshalb hat der Montessori-Förderverein einen Erweiterungswunsch auf dem Schulgelände geäußert. Für den Gemeinderat ein Anlass, nach einer sinnvollen Lösung zu suchen, die nicht nur die Schulfamilie zufrieden stellt, sondern auch Anwohner und Vereine. Ein gemeinsamer Nenner für unterschiedliche Interessen - das ist das Ziel.

„Der Gemeinderat hat sich entschieden, einen Stadtplaner zu beauftragen. Dieser soll unter Einbeziehung der unterschiedlichen Bedarfe ein städtebauliches Gesamtkonzept erarbeiten. Die Investition in eine zukunftsfähige Lösung ist allemal lohnenswert“

Stephan Urban

Wie das Konzept im Detail aussehen wird und welche Fördermöglichkeiten für die Planungen zu erwarten sind, werden wir Ihnen in der nächsten Ausgabe vorstellen. (is)



BAUMAßNAHMEN

Eine Übersicht zu unseren Baumaßnahmen: Kinderkrippe, Kinderhort und „Pachtershof“, die in erfreulichem Maße voranschreiten

BAUMAßNAHME „PACHTERSHOF“



Der Vorentwurf zur Gestaltung der Außenanlagen am „Wohnpark Pachtershof“ wurde vertieft. Umgesetzt wird das Vorhaben dann im Zuge der Arbeiten an der „Kronacher Straße 3“, also voraussichtlich im Sommer 2022.

„Unser Ziel ist es, einen fußläufigen Zugang von der Neundorfer Straße zum Areal am Wohnpark Pachtershof herzustellen. Wenn wir es dann noch schaffen, den Vorplatz so zu gestalten, dass sich die Leute gerne dort aufhalten, haben wir unsere Ansprüche erfüllt“, betont Felix Schiefelbein, Landschaftsarchitekt des Büros Freiraumpionier in Weimar. (is)

BAUMAßNAHME „KINDERHORT“



Der Neubau des Kinderhortes für 50 Kinder auf dem Schulgelände schreitet in großen Schritten voran. Der Innenausbau ist so gut wie fertiggestellt.

„Der Hort soll ein Platz werden, an dem die Kinder sich wohlfühlen und gerne aufhalten“, wünscht sich die Hortleiterin. „Deswegen haben wir uns in Abstimmung mit dem Betreiber viele Gedanken zum optimalen Innenausbau und der Möblierung gemacht. Mit unserem Architekten Peter Kropf haben wir hier einen sehr kompetenten Planer an der Seite.“

„Unser Ziel ist es, Funktionalität und Kreativität miteinander zu verbinden. Die Innenausstattung wird ein guter

normaler Standard. Im Mehrzweckraum sollen ein Bühnenpodest und eine Kletterwand für die Erhöhung des Spiel- und Spaßfaktors sorgen.“, erläutert Architekt Peter Kropf seine Planungen.

„Für die Innenausstattung gehen wir von Kosten in Höhe von 208.000 Euro aus“, so Kropf weiter.

Die Marktgemeinde hat sich bereit erklärt, darüber hinaus einen Zuschuss in Höhe von 15.000 Euro für die Anschaffung von Bedarfsgegenständen, wie Geschirr, Stifte oder Druckerpapier zu geben.

Bei der Regierung von Oberfranken wurden Fördergelder für Erschließungskosten und Möblierung beantragt. „Die Zuschüsse sollen insbesondere für den Innenausbau und die Anschaffung von hochwertigen Spielgeräten verwendet werden. Spielaktivitäten sind eine wichtige Voraussetzung für eine gute Nachmittagsbetreuung.“, begründet stellvertretende Kämmerin Dana Rüger den Förderantrag. (is)

BAUMAßNAHME „KINDERKRIPPE“



„Unsere Kinderkrippe - eine große, aber lohnenswerte Investition in die Zukunft. Sie macht Mitwitz als Standort lebens- und liebenswert. Die Marktgemeinde steht zu 100 Prozent hinter dem Vorhaben der Kirchengemeinde und unterstützt, wo sie nur kann“, betont Bürgermeister Oliver Plewa. Schon relativ kurze Zeit nach Baubeginn fand im April das Richtfest statt. Wegen der Corona-Beschränkungen zwar im kleinen Kreis, dafür aber mit umso mehr Begeisterung über den erfreulichen Fortschritt. „Das Bautempo hat nicht nur uns als Bauherrn begeistert. Auch die Kleinen verfolgten die Bauarbeiten fasziniert. Besonders die Baustellenfahrzeuge haben es ihnen angetan“, resümiert Pfarrer Sachs schmunzelnd.

Für den Bau der Kinderkrippe wurde eine Fördersumme in Höhe von 911.000 Euro bewilligt. Hinzu kommt eine Sonderförderung in Höhe von 217.000 Euro. „Diese Fördersumme aus dem Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ wurde uns von der Regierung bereits zugesagt, was den Eigenanteil für unsere Marktgemeinde in erheblichem Maße reduziert“, freut sich die stellvertretende Kämmerin Dana Rüger über die gute Entwicklung. (is)

PERSONEN AUS UNSERER MITTE

Grete Mittmann: Mit Engagement für die Vereine und Liebe zur Musik



Ohne Frage zeichnet sich unsere Marktgemeinde durch einen positiven Charakter sowie ein familiäres Lebensgefühl aus. Dabei spielen der Gemeinschaftssinn und die Einsatzfreude von Mitwitzer Persönlichkeiten wie Margarete „Grete“ Gisela Mittmann eine wichtige Rolle.

Die heute 85-Jährige gestaltet unser Gemeindeleben bereits seit Jahrzehnten aktiv mit und leistet dadurch

einen wertvollen Beitrag zur fortwährenden Steigerung der Lebensqualität im Markt Mitwitz.

Grete erklärt sich auf meine Anfrage hin gerne zum Gespräch bereit. Ich treffe sie in ihrem Haus in Neundorf und bin gespannt, was sie mir von ihrem Engagement für Mitwitz berichten kann.

Was unsere Marktgemeinde als Lebensmittelpunkt für seine Einwohner offensichtlich interessant macht, kann mir Grete auf Anhieb aufzählen: **„Mitwitz hat alles, was man zum Leben braucht. Es gibt Ärzte und eine Apotheke, Supermärkte, Bäckereien und eine Schule. Die Anbindung an die Städte ist gut, mehr nach Kronach als nach Coburg, das schon.“**

Besonders bedeutend für Grete ist jedoch seit frühester Jugend unser Vereins- und Gemeindeleben:

So lernte die gebürtige Mitwitzerin ihren Ehemann Friedrich beim Turnen kennen. „Er hat in der Jungenriege geturnt und ich bei den Mädchen, als sich der Turnverein nach dem Krieg so langsam wieder entwickelt hat.“ Die beiden gründeten eine Familie, zogen zwei Kinder groß und feiern in diesem Jahr ihre Diamantene Hochzeit (60 Jahre verheiratet).

Außerdem teilen sie sich auch ihre große Leidenschaft für die Musik. Sie besuchten Messen und Musikseminare, gründeten gemeinsam mit weiteren Mitwitzer Gleichgesinnten eine Stubenmusik-Gruppe. Über 20 Jahre traten sie zusammen bei verschiedenen Veranstaltungen auf, zum Beispiel bei Kirchenkonzerten oder Weihnachtsfeiern. Dabei spielte Grete die Zither, ein traditionelles Zupfinstrument, das insbesondere in der Volksmusik zum Einsatz kommt.

Daneben kann sie frei aus einem großen Fundus von Gedichten aus dem Volksmund rezitieren und singt leidenschaftlich gerne. Seit ihrer Jugend ist Grete Mitglied des Mitwitzer Gesangsvereins und des Kirchenchors, wo sie auch heute noch aktiv ist. **„Durch das Singen und die Musik hat man Freude gehabt und hat auch Freude weitergeben. Das ist ein gutes Gefühl“, sagt sie und ihre blauen Augen strahlen.**

Über die Musik kam Grete auch zu einer weiteren wichtigen Aufgabe in ihrem Leben, die über die Jahre große Bedeutung für Mitwitz erlangt hat.

Bei einem Konzert im weißen Saal unseres Wasserschlosses erhielt sie Anfang der 1980er Jahre das Angebot, den geplan-

ten Führungsbetrieb durch die historischen Gemäuer zu übernehmen. Nach kurzer Bedenkzeit sagte Grete zu und organisierte anschließend im Auftrag des Fremdenverkehrsvereins Mitwitz und des Landkreises Kronach die heute weithin bekannten Schlossführungen.

Dazu gehörten neben den bloßen Führungen auch die Erstellung des Vortragstextes sowie die Buchführung hinsichtlich Einnahmen und Besucherzahlen. Ein Leichtes für die gelernte Industriekauffrau, die hauptberuflich die Buchhaltung des Weinhofs Brettel erledigte und zusätzlich acht Jahre als Schöf- fin am Amtsgericht Kronach beschäftigt war.

Grete kann sich auch genau erinnern, wie viele interessierte Schlossgäste unter ihrer Leitung das Schloss besichtigt haben: „Bis zu meinem Ausstieg 2004 habe ich 17.346 Besucher durch das Wasserschloss Mitwitz geführt“, erklärt sie sichtlich stolz.

Ihre Einsatzfreude sowie ihre feste Verbundenheit mit ihrem Heimatort machen Grete Mittmann zu einer treibenden Kraft in unserer Dorfgemeinschaft. Sie steht beispielhaft für das außergewöhnliche Engagement, das viele Bürgerinnen und Bürger in unterschiedlicher Weise für Mitwitz aufbringen und damit erheblich zur Attraktivität unserer Marktgemeinde beitragen. (as)

Über die Verfasserin:

Anna Schardt, selbst in Mitwitz aufgewachsen, schreibt nach Jahren in Ober- und Niederbayern und Südamerika bevorzugt über die Persönlichkeiten und das Leben in der Markt- gemeinde sowie die Natur in der Umgebung.

LENKUNGSGRUPPE STADTUMBAU



Die Mitglieder der Lenkungsgruppe für die Ortsentwicklung:

Kerstin Bär (Hotel Gasthof Wasserschloss), Corinna Rudolph, Oliver Kern, Julia Fangauer (Stadtumbaumanagement), Siegmund Katholing, Gerd Hempfling, Annette Meusel (Gasthof Steinerer Löwe), Michael Ewald (Gärtnerei Ewald), Oliver Plewa (1. Bürgermeister), Bettina Seliger (Stadtumbaumanagement), Ralf Heidelberger (Fremdenverkehrsverein), Susanne Faller (Regionalmanagement KC)

Nicht im Bild:

Jürgen Heidenbluth (1. FC Mitwitz), Ulrike Maier (Städte- bauförderung Regierung von Oberfranken) (rh)

WAS SONST NOCH?

DIGITALE WORKSHOPS

Der Markt Mitwitz hat das Beste aus der derzeitigen Situation gemacht und zwei Workshops, die als Präsenzveranstaltungen geplant waren, kurzerhand in den virtuellen Raum verlegt.

Im März hat der erste digitale „**Unternehmerstammtisch**“ mit 25 Gewerbetreibenden und dem Stadtumbaumanagement stattgefunden.

„Wir haben viele wertvolle Ideen und Anregungen erhalten, die wir in unsere Konzepte für eine nachhaltige Ortsentwicklung einfließen lassen werden. So können wir nun daran arbeiten, die Rahmenbedingungen für den ansässigen Handel und das Gewerbe zu verbessern.“

Julia Fangauer

„Und das Besondere: Unter allen Teilnehmern wurde der Markt Mitwitz zum **Gewinner des diesjährigen Coachings aus dem Förderbereich „Stadtmarketing“** der RID Stiftung ausgewählt. Das heißt, die **Händlergemeinschaft des Marktes Mitwitz darf sich über 100 kostenlose Coaching Stunden im Gesamtwert von 10.000 Euro freuen**, die auf ein oder zwei Jahre verteilt sind. Die Betreuung übernimmt die CIMA Beratung + Management GmbH, die ja zwischenzeitlich mit den örtlichen Gegebenheiten bestens vertraut ist“, betont Bürgermeister Oliver Plewa.

Mit dem **Workshop „Strahlkraft Mitwitz“** wurde darüber hinaus der Grundstein für einen neuen frischen Markenauftritt der Marktgemeinde gelegt. Zusammen mit der Bayreuther Werbeagentur GMK haben rund 15 Teilnehmer und Teilnehmerinnen viele kreative Ideen eingebracht. Im Zuge dessen soll auch die Internetseite des Marktes Mitwitz optimiert werden. (is)

THEMENWEG „GRÜNES BAND“



Mitwitz gilt als Geburtsort des „Grünen Bandes“. Ein Alleinstellungsmerkmal, das die Marktgemeinde viel stärker publik machen möchte.

„Wir wollen einen Themenweg „Grünes Band“ schaffen – einen Qualitäts-Wanderweg mit Startpunkt am Breitensee und die einzigartige Natur erlebbar machen – und zwar für die ganze Familie. Etwa mit einer Bach-

muschel, „interaktiver Bienenbeute“, Teichlandschaft oder der versteckten Suche nach Tieren“, stellt der Rathauschef seine Ideen voller Vorfreude vor. Und trifft damit auch auf Zustimmung bei seinen Räten.

Der Frankenwaldverein kümmert sich um den optimalen Routenverlauf. „Ein Rundweg soll es werden – und zwar einer mit Qualitätswert. Damit soll im Markt Mitwitz ein neues Frankenwald-Steigla entstehen“, erklärt Martin Leubner, Vorsitzender des Frankenwaldvereins (Ortsgruppe Mitwitz). **Der positive Nebeneffekt: Im Zuge dessen soll auch der Spielplatz am Breitensee als Anlaufstelle für Familien mit Kindern aufgewertet werden.** (is)

JÜDISCHES LEBEN IN MITWITZ

Die jüdische Gemeinschaft begeht in diesem Jahr ein ganz besonderes Jubiläum: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland!

Die Zeugnisse jüdischen Lebens in Mitwitz sind offensichtlich. **Ein Blick auf die Original Haustür in der „Kirchstraße 12“ genügt. Das Haus – ehemals Hausnummer 92 – wurde im Jahre 1821 von einem Juden namens Sandel Wertheimer Mitwitz erbaut.** Seine Initialen „SWM“ sind heute noch am Türstock sichtbar.



Die ältesten Belege für jüdische Einwohner in Mitwitz finden sich im letzten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts. Im Jahre 1840 lebten 119 jüdische Mitbürger in 21 Familien hier. Somit waren fast 20 Prozent der insgesamt 617 Einwohner jüdischer Herkunft.

Ausführliche Informationen finden Sie in dem Buch „Aus der Geschichte der Juden in Mitwitz“ von Dr. Heinz Köhler. Es ist im Rathaus Mitwitz erhältlich. (is)